

Anschrift

Ringstraße 8
53721 Siegburg
Germany
Tel.: +49 (0) 2241 1457073
Fax: +49 (0) 2241 1457039
info@isoe.org
www.isoe.org

**Wissenschaftlicher Leiter und
Geschäftsführer**

Prof. Dr. habil. Michael Opielka

Sitz der Gesellschaft

Siegburg, AG Siegburg HRB 14150

Mitgliedschaft

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
Sozialwissenschaftlicher Institute e.V.
(ASI)

Bankverbindung

ApoBank Köln
IBAN: DE62 3006 0601 0006 1356 50
BIC/Swift: DAAEEDDDXXX

USt-ID-Nr.

DE308861573

Tätigkeitsbericht 2021 – 2024

Inhalt

1. Zukunftslabor beendet	2
2. Überblick	2
3. Forschungsprojekte.....	4
4. Ausblick.....	11
5. Veröffentlichungen.....	12

Stand: September 2024

*Vorgelegt zur Mitgliederversammlung der Sozialökologischen
Gesellschaft e.V. und zur Gesellschafterversammlung der ISÖ gGmbH
am 31.10.2024*

1. Einleitung: Zukunftslabor beendet

Der letzte Tätigkeitsbericht des ISÖ wurde im Dezember 2020 vorgelegt. Für das ISÖ waren es seitdem anspruchsvolle Jahre. Im Frühjahr 2020 hatte die Landesregierung Schleswig-Holstein das Projekt „Zukunftslabor“ gekündigt. Das ISÖ klagte gegen die Kündigung. Nach viereinhalb Jahren Prozess vor dem Landgericht Flensburg entschieden wir uns im August 2024 einem Vergleich zuzustimmen, der das Verfahren und das Projekt beendete. Aus Sicht des Konsortiums war das Projekt ein großer Erfolg. Mit diesem Tätigkeitsbericht blicken wir zugleich mit neuer Zuversicht nach vorne.

Seite 2 von 12

2. Überblick

Seit der Gründung im Jahr 1987 wurde das Institut für Sozialökologie (ISÖ) durch den gemeinnützigen Verein „Sozialökologische Gesellschaft e.V.“ (kurz SÖG) getragen. Im Jahr 2016 wurde die Struktur geändert. Die Mitgliederversammlung der SÖG beschloss am 26.8.2016 die Gründung der „ISÖ - Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH“. Die Gründung erfolgte durch notarielle Beurkundung am 5.10.2016. Der Verein beteiligte sich mit einem Anteil von 28 v.H. im Nennwert von 7.000 Euro. Prof. Dr. Michael Opielka beteiligte sich mit dem verbleibenden Anteil (72 v.H.) an der gGmbH und wurde zum Geschäftsführer und Wissenschaftlichen Leiter bestellt. In der Mitgliederversammlung vom 26.8.2016 wurde zudem der Vorstand des Trägervereins neu gewählt, er bestand damit aus Prof. Dr. Michael Opielka als geschäftsführendem Vorstandsmitglied, sowie Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn und Dr. Michaela Schwarzbach als Vorstandsmitglieder. In der Mitgliederversammlung vom 11.10.2019 wurde an Stelle von Frau Dr. Schwarzbach Frau Dr. Sophie Peter neu als Vorstandsmitglied gewählt. Die Veränderung der Rechtsträgerschaft des ISÖ bewährte sich seitdem. Sie reduzierte das wirtschaftliche Haftungsrisiko der für den Trägerverein ehrenamtlich Tätigen und sorgte für Transparenz in den Entscheidungsprozessen.

Der Berichtszeitraum 2021 bis 2024 umfasst die Zeit seit Etablierung des ISÖ als gemeinnützige GmbH bis September 2024. Mit Gründung der ISÖ gGmbH erfolgte eine Neuaufstellung der Homepage www.isoe.org durch das Designbüro Köln Tobias Battenberg, um die Forschungsvorhaben, -prozesse und -ergebnisse

des ISÖ in zeitgemäßer Form öffentlich zu dokumentieren. Zentrales Instrument der Berichterstattung an Stakeholder, Fördergeber und interessierte Öffentlichkeit war in diesem Zeitraum der ISÖ-Newsletter, der erstmals im Juli 2017 erschien. Sie sind im Newsletter-Archiv öffentlich einsehbar:

<https://www.isoe.org/aktuelles/newsletter/> Zur

Forschungsberichterstattung wurde auch die Schriftenreihe des ISÖ „ISÖ-Text“ neu konzipiert und im Design an die Homepage angepasst. Die Schriftenreihe ISÖ-Text erscheint seitdem zugleich online zum kostenfreien Download und durch die Kooperation mit der Verlagsplattform BoD – Books on Demand kostengünstig auch in Printform mit Direktbestellung im BoD-Shop sowie über alle Buchhandlungen und Online-Vertriebskanäle:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/isoe-text/>

Der vorliegende Tätigkeitsbericht verweist angesichts der Fülle der Aktivitäten des ISÖ im Berichtszeitraum insoweit auf die Homepage und stellt im Folgenden nur die wichtigsten Aktivitäten dar.

Zentrales Element der wissenschaftlichen Tätigkeit im Berichtszeitraum war der Kampf um das Projekt „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“, das im Sommer 2018 ausgeschrieben wurde. In einem zweistufigen Bieterverfahren erhielt das ISÖ, das sich als Unterauftragnehmer renommierter Sozialpolitikforschenden versicherte (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung – DIW; Prof. Dr. Alexander Spermann; Dr. Bruno Kaltenborn), den Auftrag über gut 27 Monate mit einem Volumen von über 500.000 Euro. Das Projekt wurde umfassend öffentlich dokumentiert www.zlabsh.de Unmittelbar vor Beginn der Folgenabschätzung der im ersten Projektjahr entwickelten Zukunftsszenarien bzw. Reformszenarien durch das DIW kündigte das damals FDP-geführte Sozialministerium den Werkvertrag. Das ISÖ bemühte sich unter Hinzuziehung internationaler Anwaltskanzleien um eine Weiterführung des Vertrages. Nachdem alle entsprechenden Bemühungen gescheitert waren, reichte das ISÖ schließlich Klage vor dem Landgericht Flensburg ein. Neben den erheblichen wissenschaftlichen Verlusten und dem Bedauern über die verpasste Chance, auf hohem Niveau die Diskussion um die Nachhaltigkeit der Sozialen Sicherung und die Optionen für ein Grundeinkommen zu führen, beklagte das ISÖ noch ausstehende Zahlungen in erheblicher Höhe. Der Vergleich im August 2024 beendete das Verfahren.

In zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen und öffentlichen Veranstaltungen legte das ISÖ-Team im Berichtszeitraum die

Erfolge des Projekts Zukunftslabor dar. Zugleich wurde auch am Projekt Zukunftslabor die systematische Verknüpfung von Sozialreformen und Nachhaltigkeitsreformen herausgearbeitet.

Seite 4 von 12

Das ISÖ konnte im Berichtszeitraum wertvolle Beiträge zur Vermittlung von Nachhaltigkeits- und Sozialpolitikforschung leisten und damit in herausragender Weise zum gemeinnützigen Unternehmenszweck beitragen. Die beachtliche Wirkung des ISÖ wäre ohne die engagierte Mitwirkung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und der ehrenamtlichen Mitglieder des Fördervereins nicht möglich gewesen.

3. Forschungsprojekte

Zum Überblick über die laufenden Projekte des ISÖ ist auf die Homepage zu verweisen:

<https://www.isoe.org/projekte/laufende-projekte/>

Abgeschlossene Projekt im Berichtszeitraum sind hier dokumentiert:

<https://www.isoe.org/projekte/abgeschlossene-projekte/>

Veranstaltungen (v.a. Konferenzen) des ISÖ sind hier abgebildet:

<https://www.isoe.org/projekte/veranstaltungen/>

Die zahlreichen Vorträge von Mitgliedern des ISÖ sind ebenfalls umfassend dokumentiert:

<https://www.isoe.org/projekte/vortraege/>

Die herausragenden Forschungsprojekte im Berichtszeitraum waren:

Online-Lehrveranstaltung „Soziale Nachhaltigkeit“

Laufzeit: April 2018 – Februar 2021

Finanzierung: Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit der Universität Bremen (gefördert durch das BMBF)

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Opielka

Projektbearbeitung: Dr. Sophie Peter, M.Sc.

Veröffentlichungen: in Vorbereitung

Die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit der Universität Bremen hat das ISÖ – Institut für Sozialökologie beauftragt, eine Online-Lehrveranstaltung zum Thema „Soziale Nachhaltigkeit“ zu entwickeln und gemeinsam mit der Akademie technisch umzusetzen. Die Online-Lehrveranstaltungen sind frei zugänglich:

<https://www.va-bne.de/index.php/de/>. Die Lehreinheiten wurden im

September 2018 in Bremen gedreht. Durch die Corona-Pandemie verzögerte sich die Bereitstellung erheblich. Ziel der Akademie ist ein deutschlandweites, digitales Lehrangebot für eine nachhaltige Entwicklung. Die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit unterstützt deutschsprachige Hochschulen dabei, das Ziel des UN-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu erreichen, indem sie mit einem innovativen Lehrkonzept video-basierte Lehrveranstaltungen und Blended-Learning Konzepte frei zur Verfügung bereitstellt. Das Angebot kann von allen deutschsprachigen Hochschulen und Lehrenden genutzt werden. Die Online-Lehrveranstaltungen der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit sind so konzipiert, dass sie im Wahl- oder Wahlpflichtbereich, für den Bereich des offenen Studiums, Studium Generale oder General Studies in das eigene Curriculum integriert werden können.

Seite 5 von 12

Zukunftslabor Schleswig-Holstein – Wissenschaftliche Begleitung und Koordinierung (#ZLabSH)

Laufzeit: Dezember 2018 – März 2021 / August 2024

Finanzierung: Land Schleswig-Holstein

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Opielka

Projektbearbeitung: Sophie Peter, M.Sc. / Kathrin Ehmann, M.Sc., M.Res. / Timo Hutflesz, M.Sc. / Dr. Ingmar Kumpmann / Prof. Dr. Erich Schäfer (Moderation)

Unterauftragnehmer: Dr. Bruno Kaltenborn (Wipol, Potsdam) / Dr. Stefan Bach und Prof. Dr. Peter Haan (DIW, Berlin) / Prof. Dr. Alexander Spermann (Bonn)

Veröffentlichungen: Michael Opielka (Hrsg.), Zukunftslabor Schleswig-Holstein. Demographie und Digitalisierung #ZLabSH (ISÖ-Text 2019-1) / Michael Opielka/Sophie Peter, Zukunftslabor Schleswig-Holstein. Zukunftsszenarien und Reformszenarien (ISÖ-Text 2020-1) / Timo Hutflesz/Michael Opielka, Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik (ISÖ-Text 2020-3)

In Kooperation mit renommierten Forschungspartnern übernahm das ISÖ die Wissenschaftliche Begleitung und Koordinierung des „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“, das in einem wissenschaftlich angeleiteten öffentlichen Diskurs eine Vision für die Zukunft und Nachhaltigkeit der sozialen Sicherung entwickeln und dabei vor allem auch die Rolle eines Grundeinkommens prüfen soll.

Zu Projektbeginn wurden die Anforderungen und Vorstellungen der Landesregierung im Rahmen ihrer Ausschreibung genannt: Die

zunehmende Digitalisierung wird die Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt verändern. Wenn auch die Prognosen zur Auswirkung der Digitalisierung differieren, ist sicher, dass mehr Flexibilität bei der Ausübung der Arbeit, schnellerwechselnde Qualifikationsanforderungen und die möglicherweise sinkende Nachfrage nach menschlicher Arbeitskraft ein Neudenken in Kernbereichen der sozialen Sicherungssysteme und des Arbeitsmarktes erfordern. Es stellt sich die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass die Menschen in Deutschland in Zukunft sozial ausreichend abgesichert sind. Eine weitere Herausforderung für die sozialen Sicherungssysteme ist der demografische Wandel. Die Geburtenrate sinkt, die Bevölkerung wird zunehmend älter. Dadurch stehen immer mehr Rentner immer weniger Berufstätigen gegenüber, die in die Sozialversicherungssysteme einzahlen. In einigen Branchen herrscht Fachkräftemangel.

Im Koalitionsvertrag für die 19. Wahlperiode des schleswig-holsteinischen Landtages haben sich die Regierungsparteien darauf geeinigt, ein „Zukunftslabor“ mit den Akteurinnen und den Akteuren der Arbeitsmarktpolitik und aus der Wissenschaft ins Leben zu rufen. Im Rahmen dieses Projektes soll die Umsetzbarkeit neuer Absicherungsmodelle, z.B. ein Bürgergeld, ein Grundeinkommen oder die Weiterentwicklung der sozialen Sicherungssysteme diskutiert und bewertet werden. Die Ergebnisse sollen die bundespolitische Debatte anregen bzw. ergänzen. Zwischenzeitlich wurde eine interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) bestehend aus dem Chef der Staatskanzlei sowie den Staatssekretären des Finanzministeriums, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus sowie des federführenden Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren eingerichtet. Darüber hinaus wurde ein Beirat gegründet, der sich aus Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, der Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände, der Kranken- und Rentenversicherungsträger, der Bundesagentur für Arbeit, der Kommunalen Landesverbände, des Landes Schleswig-Holstein, der im Landtag vertretenen politischen Parteien zusammensetzt. Der Beirat soll die veränderten Bedingungen einer digitalisierten und dem demografischen Wandel unterworfenen Gesellschaft und der damit einhergehenden Herausforderungen an die sozialen Sicherungssysteme mit Unterstützung wissenschaftlicher Expertisen offen erörtern. Er hat Beratungs- und Unterstützungsfunktion und gibt hierzu einvernehmliche Empfehlungen ab.

Der Auftrag beinhaltete

1. die Bestandsanalyse bestehender sozialer Sicherungssysteme vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der fortschreitenden Digitalisierung sowie eine Prognose zu den Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme,
2. die Darstellung verschiedener alternativer Modelle sowie der Entwicklungsmöglichkeit bestehender sozialer Sicherungssysteme,
3. die Aufbereitung und Auswertung der Erfahrungen auf Bundes- und EU-Ebene.

Seite 7 von 12

Die Umsetzung erfolgte durch schriftliche Gutachten, Stellungnahmen, Vorträge und Teilnahme an Diskussionsrunden. Anforderungen und Umsetzung mussten koordiniert werden. Veranstaltungen sollten moderiert, vor- und nachbereitet werden. Das Projekt wurde dokumentiert.

Studie über soziale Dienstleistungen mit besonderem Schwerpunkt auf persönlichen sozialen Dienstleistungen für Menschen in prekären Situationen

Laufzeit: Dezember 2020 – März 2022

Finanzierung: EU-Kommission

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Opielka

Projektbearbeitung: Timo Hutflesz, M.Sc.

Veröffentlichungen: [European Commission, Study on social services with particular focus on personal targeted social services for people in vulnerable situations, March 2022](#) und als Anhang [European Commission, Study on social services with particular focus on personal targeted social services for people in vulnerable situations – Annexes, March 2022](#)

Das ISÖ wirkte im Rahmen des vom niederländischen Forschungsinstitut Pantheia <https://www.panteia.nl/> koordinierten Konsortiums als nationaler Partner (Experte) für Deutschland. Die Ausschreibung der Studie erfolgte im Mai 2020 als Tender: <https://etendering.ted.europa.eu/cft/cft-display.html?cftId=6484> Hier die Ausschreibung als PDF [EN-VT-2020-012 EMPL-2020-OP-0009 Social Services Study final](#).

Ziel dieser Studie war es, den Sektor der sozialen Dienstleistungen im breiteren Kontext der Dienstleistungen von allgemeinem

Interesse zu beschreiben. Die Studie zieht eine Bestandsaufnahme der Entwicklung des Sozialdienstleistungssektors, einschließlich seiner verschiedenen Rollen, Nutzergruppen und Anbieter. Die Studie zielt darauf ab, soziale Dienstleistungen auf der Grundlage ihrer Funktionen, Ziele und Nutzergruppen zu kategorisieren. Die Studie befasst sich eingehender mit den **persönlichen zielgerichteten sozialen Dienstleistungen**. Sie liefert ihre Typologie und beschreibt ihre spezifische Rolle für die Erreichung positiver sozialer Auswirkungen für die Menschen in gefährdeten Situationen. Ziel der Studie ist es, die Rolle dieser Gruppe von Sozialen Diensten bei der Umsetzung der Säule zu definieren. Sie wprüft, wie der Zugang, die Qualität und die Erreichung positiver sozialer Auswirkungen (wie in der Säule definiert) überwacht werden können. In diesem Zusammenhang wird in der Studie untersucht, ob der Qualitätsrahmen von 2010 umgesetzt wurde, ob es sich noch um einen wirksamen Überwachungsrahmen handelt oder welche Empfehlungen zu ihrer Überarbeitung gegeben werden können. Hier die Teilstudien des ISÖ

zu Phase 1: [2021-2-26, Report EU Panteia – ISÖ, Social Services – Phase 1, update](#)

zu Phase 2: [2021-10-20, Report EU Pantheia – ISÖ Phase II_engl](#)

Sozioökonomische Evaluation zum Projekt „Insektenfreundliches Günztal – naturschonende Grünlandwirtschaft im Biotopverbund“

Laufzeit: März 2021 – Oktober 2025

Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz

Projektleitung: [Prof. Dr. Michael Opielka](#)

Projektbearbeitung: [Timo Hutflesz, M.Sc.](#) / [Dr. Sophie Peter](#) (bis 2022)

Konsortialpartner: [Axel Wirtz](#) (FiBL Deutschland –
Forschungsinstitut für biologischen Landbau / FiBL Projekte)

Projekthomepage des Bundesamt für Naturschutz:

<https://www.bfn.de/projektsteckbriefe/insektenfreundliches-guenztal>

Projekthomepage der Stiftung Kulturlandschaft Günztal:

<https://insektenfreundliches.guenztal.de/>

Das Ziel des Förderprojektes „Insektenfreundliches Günztal – naturschonende Grünlandwirtschaft im Biotopverbund“ ist es, den Biotopverbund Günztal als Lebensraum für Insekten über unterschiedliche Maßnahmen aufzuwerten. Ein Handlungsfeld ist dabei die Nutzungsintensität des Grünlandes als

Schwerpunktlebensraum durch insektenschonende Bewirtschaftungsmethoden zu optimieren. Hierzu soll das Wissen über Insekten und insektenschonende Bewirtschaftung im Grünland bei Landwirt*innen und anderen Landbewirtschaftern verbessert und die Bereitschaft zur Umsetzung solcher Methoden in der Praxis erhöht werden. Die dafür notwendige Ausbildung und Beratung werden durch landwirtschaftliche PraktikerInnen erfolgen – von Landwirt*in zu Landwirt*in.

Die Aufgabe der sozioökonomischen Evaluation ist es, anhand geeigneter Indikatoren bzw. Messgrößen, den Projektfortschritt zu dokumentieren sowie die erreichten Ziele und damit den Projekterfolg zu beurteilen. Darüber hinaus können Zwischenergebnisse der Evaluation für Anpassungen und Optimierungen von laufenden Projekt-Aktivitäten genutzt werden. Die Evaluation unterscheidet hierbei verschiedene Ebenen der Projektzielerreichung:

- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen während der Laufzeit
- Erreichung und Zufriedenheit der angesprochenen Zielgruppen
- Erzielen von Wirkungen, wie der Zuwachs an Wissen, veränderte Einstellungen und Handlungsbereitschaft bei den Zielgruppen
- Langfristige Sicherung der Projektziele über die Laufzeit hinaus

In der sozio-ökonomischen Evaluation stehen die wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen sowie der Wissenstand und der Mobilisierungsgrad der verschiedenen Zielgruppen im Vordergrund. Im Förderprojekt „Günzthal“ bezieht sich die sozio-ökonomische Bewertung auf die folgenden drei Handlungsfelder:

- Insektenfreundliche Landwirtschaft
- Gesellschaftliches Bewusstsein zu Insekten-Biodiversität und Handlungsmöglichkeiten
- Entwicklung und Erprobung eines Förderprogrammes „Insektenschonende Bewirtschaftungsmethoden“

Die Laufzeit des Projektes und der Evaluationszeitraum beträgt fünf Jahre (2021 – 2025). Die Evaluation orientiert sich am Leitfaden des Bundesprogramms für Biologische Vielfalt und an den vier DeGEval-Basiskriterien für Evaluationen: Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit. Dies schließt die Orientierung an ethischen Standards ein.

Bisher erschienen drei Jahresberichte des Evaluationskonsortiums:

[Jahresbericht 2021](#)

[Jahresbericht 2022](#)

[Jahresbericht 2023](#)

Die Position des ISÖ als führende Einrichtung auf dem Gebiet der Sozialen Nachhaltigkeit wurde darüber hinaus durch Vorträge, Blog-

Beiträge und die Förderung literarischer Studien an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, Sozialer Innovation und Zukunftsforschung einerseits, von Prosa und Lyrik andererseits unter Beweis gestellt. Feldstudien im Rahmen der laufenden Forschungsprojekte (z.B. Länderstudie Italien im Rahmen des Zukunftslabors mit Aufhalten in Florenz und Rom) und zur Akquisition künftiger Vorhaben (z.B. Griechenland/Athen, USA) führten zu einer Reihe von Buchveröffentlichungen, die zur Exploration des Forschungsfeldes „Zukunftskunst“ (Uwe Schneidewind) dienen:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/buecher/>

Seite 10 von 12

Von überragender Bedeutung war im Berichtszeitraum die Veröffentlichung des Buches **„Soziales Klima. Der Konflikt um die Nachhaltigkeit des Sozialen“** von **Michael Opielka** im Verlag BeltzJuventa im Frühjahr 2023:

Michael Opielka, Soziales Klima. Der Konflikt um die Nachhaltigkeit des Sozialen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2023

ISBN:978-3-7799-7505-2

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/products/details/50642-soziales-klima.html

Der Sozialstaat hat in den Jahrzehnten der Ökologie die Ökologie erfolgreich vermieden. Die Grenzen des Wachstums waren für die Verteidiger des Sozialen sozial uninteressant, Arbeitsplätze waren wichtiger als Nistplätze. Die Klimakrise hat dieses Desinteresse unterminiert. Zunehmend tauchen die Sozialwissenschaften im Feld der Nachhaltigkeitsforschung auf und Sozialpolitikerinnen wollen das Klima schützen. Der Essay »Soziales Klima« durchmisst das Feld der Sozialen Nachhaltigkeit mit den Mitteln einer ganzheitlichen, an Hegel und Parsons informierten Soziologie. Der Vorschlag ist der menschenrechtsbasierte Garantismus, eine vierte Formation neben Liberalismus, Sozialismus und Konservatismus. Sehr differenzierte und lesenswerte Besprechung durch **Prof. Dr. Frank Nullmeier**, Co-Direktor des DIFIS, im DIFIS-Blog:

<https://difis.org/blog/?blog=91>

hier auch direkt zum Download: **Frank Nullmeier, Sozialpolitik für die ökologische Frage. Besprechung von Opielka – Soziales Klima**, in **DIFIS Blog v. 19.12.2023**.

Verfügbar als Print-Buch und als E-Book im Open Access

Auch verfügbar als Hörbuch **über die Homepage von Beltz Juventa** sowie über

Spotify <https://open.spotify.com/intl->

[de/album/5WgO7wUAv3cSSAWV1swsYq?si=OKL0mSE-Qg2jTlhw_5PZQA](https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/aufsaeetze/michael-opielka-nachhaltige-sozialpolitik-wohlfahrtsregime-und-nachhaltigkeitsregime-2024/)

Eine englische Übersetzung folgt im Verlag Edward Elgar.

Seite 11 von 12

Zentrale Gedanken des Buches „Soziales Klima“ finden sich auch im Aufsatz „Nachhaltige Sozialpolitik“ von Michael Opielka, der im Juli 2024 in der Zeitschrift „Sozialer Fortschritt“ veröffentlicht wurde:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/aufsaeetze/michael-opielka-nachhaltige-sozialpolitik-wohlfahrtsregime-und-nachhaltigkeitsregime-2024/>

4. Ausblick

Durch die Kündigung des Projektes „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“ wurde das ISÖ in seiner Produktivität beeinträchtigt. Die Ressourcen der Geschäftsführung wurden nicht unwesentlich gebunden, ohne dass die zustehenden Zahlungen aus dem Werkvertrag eingingen. Alle im Projekt Zukunftslabor beschäftigten MitarbeiterInnen fanden kurzfristig anderweitige Beschäftigungen, da die Tätigkeit im ISÖ in der wissenschaftlichen Gemeinschaft als förderlich wahrgenommen wird. Die Zeit 2020 bis Anfang 2023 war darüber hinaus durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet.

Neben dem bereits 2022 abgeschlossenen EU-Projekt zu sozialen Diensten läuft zum Berichtszeitpunkt als drittmittelbasiertes Forschungsprojekt nur die gemeinsam mit FiBL durchgeführte Evaluation des Projektes „Insektenfreundliches Günzthal“. Vorbereitet wird derzeit ein gemeinsames Projekt mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) unter dem Arbeitstitel „Zukunftslabor Deutschland“. Hierfür wird auch eine Förderung durch das Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS) beantragt.

Die Erfahrungen mit der Teilung in zwei Körperschaften – gemeinnützige GmbH und Trägerverein – sind zwiespältig. Vor allem die Aktivierung der Vereinsmitglieder ist sehr aufwändig, so dass die Sozialökologische Gesellschaft e.V. eher die Gestalt eines Förder- als eines Trägervereins annahm. Zugleich fallen bei zwei Körperschaften doppelte Kosten für Jahresabschlüsse und andere Verwaltungsabläufe an. Der Vorstand der Sozialökologischen Gesellschaft e.V. hat in seiner Sitzung vom 19.9.2024 in Frankfurt daher entschieden, den Mitgliedern in einer Mitgliederversammlung

am 31.10.2024 im Öko-Haus in Frankfurt die Auflösung des Vereins vorzuschlagen. Das langjährige Vorstandsmitglied Dr. habil. Wolfgang Strengmann-Kuhn ist bereit, den Anteil des Vereins an der ISÖ gGmbH zu übernehmen. Mit Auflösung des Vereins soll das Vereinsvermögen – das aus dem Gesellschafteranteil besteht – an die ISÖ gGmbH übertragen werden. Wir hoffen damit die langfristige Arbeitsfähigkeit und Gemeinnützigkeit des ISÖ zu sichern.

5. Veröffentlichungen

Für die Vielzahl der Veröffentlichungen im Berichtszeitraum sei an dieser Stelle auf die Übersichtsseite der Homepage verwiesen. Im Zentrum steht die eigene Reihe ISÖ-Text:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/isoe-text/>

Buchveröffentlichungen aus dem ISÖ finden sich hier:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/buecher/>

Aufsätze von Mitgliedern des ISÖ sind hier zusammengestellt:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/aufsaetze/>

Presse- und sonstige Medienberichte finden sich hier:

<https://www.isoe.org/veroeffentlichungen/presse-und-medien/>

Veranstaltungen des ISÖ (auch mit Partnern) finden sich hier:

<https://www.isoe.org/projekte/veranstaltungen/>

Siegburg, am 30. September 2020

Prof. Dr. Michael Opielka